

Die Goldammer in der bäuerlichen Kulturlandschaft

Kaum eine andere Vogelart wurde durch die traditionelle Landwirtschaft derart gefördert wie die Goldammer: heute zählt sie in Österreich zu den zehn häufigsten Kulturlandvogelarten. Doch scheint in weiten Teilen des hochindustrialisierten Mitteleuropas der Bogen für die Goldammer überspannt – bedingt durch die Intensivierung der Landwirtschaft nehmen ihre Bestände hier beinahe flächendeckend ab. Grund genug für BirdLife Österreich die Goldammer 1999 zum Vogel des Jahres zu küren, um damit die Bedeutung abwechslungsreicher Kulturlandschaften für die Vogelwelt zu thematisieren.

Die Anfänge der Landwirtschaft in Mitteleuropa reichen etwa bis ins 3. Jahrtausend vor unsere Zeitrechnung zurück. Durch kleinflächigen Ackerbau und Viehhaltung ließ der Mensch ein heterogen strukturiertes Landschaftsbild entstehen und schuf so Lebensraum für ursprüngliche Offenlandarten. Kaum eine andere Vogelart jedoch hat durch die traditionelle Landwirtschaft mehr profitiert als die Goldammer.

Als typischer Bewohner von Saumbiotopen besiedelte die Goldammer ursprünglich lichte Wälder, waldfreie Hänge in Mittelgebirgslagen und natürliche Brandinseln. Heute bevorzugt sie vor allem reich gegliederte Kulturlandschaften bzw. an diese angrenzende Waldländer. Zumindest einzelne exponierte Singwarten, wie Einzelbüsche oder kleine Baumgruppen sind in Goldammer-Reviere ein unbedingtes Muß. Von dort trägt das Goldammer-Männchen seinen unverwechselbaren Gesang vor: „wie-wie-wie hab ich Dich lieb“, so wird anschaulich sein melancholisches Lied umschrieben. Doch nicht nur Singwarten hat die traditionelle Landwirtschaft der Goldammer geboten: Mosaike aus schütter bewachsenen Bodenstellen zur Nahrungssuche und dichter, krautiger Vegetation zur Nestanlage stellen optimale Goldammer-Lebensräume dar. Während zur Jungenaufzucht vor allem Insekten und deren Larven erbeutet werden, bevorzugen die Altvögel selbst vegetarische Kost. Im Winter ist die Goldammer vollständig auf pflanzliche Kost angewiesen. Auch hier half ihr die kleinbäuerliche Landwirtschaft: Brach-

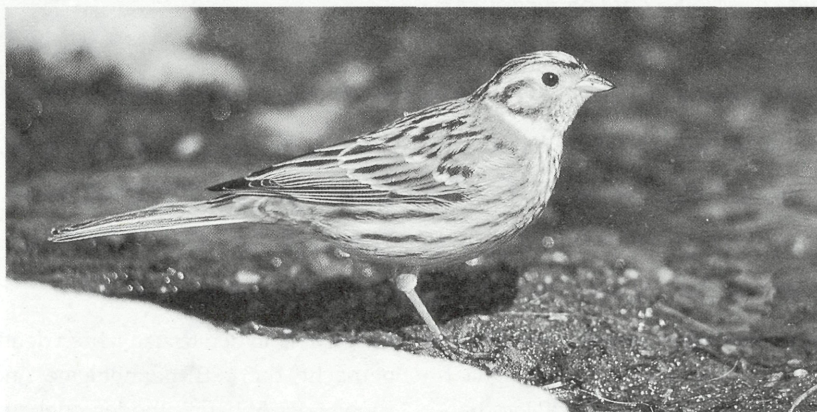


Foto: P. Buchner

Brachflächen und krautreiche Ackersäume bieten der Goldammer im Winter ein reiches Nahrungsangebot.

flächen, Stoppelfelder und krautreiche Ackersäume boten in den harten Wintermonaten genügend Nahrung.

Mit dem Beginn der modernen Landwirtschaft in weiten Teilen Mitteleuropas vor etwa 150 Jahren änderte sich das Bild drastisch. Intensivierung, Mechanisierung, der Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden, Flurbereinigung sowie die Aufgabe traditioneller Bewirtschaftungsformen reduzierten den Strukturreichtum ursprünglicher Kulturlandschaften. Die zum Teil gravierenden Bestandseinbrüche bei Vogelarten des offenen Kulturlandes beschränken sich jedoch nicht nur auf hochspezialisierte, seltene Arten; auch noch häufige Vogelarten wie die Feldlerche oder die Goldammer weisen in den meisten Teilen Mitteleuropas eine negative Bestandsentwicklung auf. Erhebungen von BirdLife Österreich in den letzten Jahren sprechen für sich: in abwechslungsreichen Kulturlandschaften des Wald- und Weinviertels zählten wir noch 15 bis 25 Goldammer-

Reviere pro Quadratkilometer, in den ausgeräumten Agrarflächen des Voralpenlandes kaum noch zwei bis drei.

Diese Polarität zwischen der Schaffung strukturreicher Kulturlandschaften auf der einen Seite und ihrer Monotonisierung und Zerstörung auf der anderen Seite unterstreicht die Bedeutung und auch die Möglichkeiten der Landwirtschaft zur Erhaltung und Förderung einer vogelreichen Umwelt. Wie kann der Goldammer und mit ihr vielen anderen bei weitem stärker bedrohten Arten praktisch geholfen werden? Ein unbedingtes Gebot der Stunde ist die Bewahrung einzelner Hecken, Sträucher und Bäume aber auch von Ackerrainen und Brachflächen. BirdLife Österreich bietet in dieser Richtung eine intensive Beratung heimischer Landwirte zu Fragen aktueller Fördermöglichkeiten für „umweltgerechte, extensive Landwirtschaft“ im Rahmen des ÖPUL (vgl. Vogelschutz 14).

Martin Pollheimer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Pollheimer Martin

Artikel/Article: [Die Goldammer in der bäuerlichen Kulturlandschaft 10](#)